

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 11.

Freitag, den 14. März.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat dem von der concessionirten Mobilar-Feuerversicherungs-Gesellschaft **Colonia** als Agent ernannten

Herrn Buchhändler **Ernst am Ende** in Radeberg

die Erlaubniß ertheilt, Versicherungen für besagte Gesellschaft aus der Stadt Radeberg und Umgegend anzunehmen, und bringt solches hiermit vorschristmäßig zur öffentlichen Kenntniß.

Dresden, am 28. Februar 1851.

Königl. I. Amtshauptmannschaft des **Dresdner Kreisdir. Bezirks.**
v. Winkler.

Beitragnisse.

Dresden, am 27. Februar 1851. Gegen das Ende vorigen Jahres ist eine, aus einer zur Zeit noch unbekanntem Quelle hervorgegangene neue Gattung falscher Königlich Sächsischer einthaleriger Cassenbillets zum Vorschein gekommen, die durch ihre ziemlich gelungene Nachbildung bereits mehrfach zu Täuschungen Anlaß gegeben hat.

Das Finanzministerium hat daher am 27. Febr. d. J. auf diese Vorkommnisse, an welchen die in der nachstehenden Beschreibung angegebenen hauptsächlichsten Unterscheidungsmerkmale wahrzunehmen sind, aufmerksam gemacht, und unter Bezugnahme auf die in dem Gesetz vom 16. April 1840 wegen Entdeckung der Urheber falscher Cassenbillets zugesicherten, nach Befinden von 25 bis zu 500 Thalern ansteigenden Belohnungen, zugleich die Aufforderung verbunden, etwaige falsche Billets der gedachten Art zurückzuhalten und unter gleichzeitiger Anzeige der sie begleitenden Umstände, welche zu Erforschung des Ursprunges führen können, ungesäumt zur Kenntniß der betreffenden Behörden zu bringen.

Beschreibung der vorbemerkten Cassenbillets-Nachbildungen.

Dieselben sind größtentheils noch neu und jedenfalls auf dem Wege des Hochdruckes mittelst Holzschnittes hervorgebracht.

Das Papier fühlt sich stärker und vermöge der damit vom Fälscher vorgenommenen Glättung polirter und gläseriger als das bei den ächten Billets an.

Das sehr undeutlich ausgefallene Wasserzeichen ist eingepreßt und besteht nur aus den großen Zahlen **I** und den ovalen Schildern.

Die trockene Prägung des Königlichen Porträts und des Wappenschildes mit den Umrahmungen der Facsimile's ist durch grobe und incorrecte Stempel erzeugt, die auf der Rückseite der Falsificate eingedrückt worden sind.

Auf der Vorderseite sind die Buchstaben **S** sehr verzerrt und bei der Zeile: „In Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1840.“ nimmt die Schrift nach dem Ende hin in auffälliger Weise an Höhe zu; auch fehlt nach der 16 der Punkt. In der Zeile: „im 14 Thalerfuß“ ist das **a** verkrüppelt.

Die Schrift der gesetzlichen Strafbestimmung ist sehr ungleich und das Bild der Rückseite sehr verwischt.

— 9. März. Wie wir vernehmen, war gestern eine Deputation aus Leipzig hier anwesend, um Er. Königl. Hoheit dem Prinzen Albert nachträglich eine Beglückwünschungsadresse zu überreichen. Prinz Albert war bekanntlich im Sommer v. J., kurz vor dem ihm betroffenen Unglücksfalle zum Commandanten der leichten Infanteriebrigade ernannt worden und hätte als sol-

her seinen Sitz in Leipzig zu nehmen gehabt, wenn demselben nicht später bei Mobilisirung der Armee das Commando über die erste Infanteriebrigade übertragen worden wäre. Damals war in Leipzig eine Adresse entworfen worden, in welcher der Prinz bei seinem nach vollständiger Wiedergenesung in Aussicht stehenden Eintreffen daselbst beglückwünscht werden sollte und die eben gestern Sr. Königl. Hoheit nachträglich überreicht worden ist.

Die zu diesem Zwecke anhergesandte Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Mothes, Goldarbeiter Müller, Kaufmann Halberstadt, Advokat Winkler und Censal Kob, wurde Nachmittags nach 3 Uhr von Sr. Königl. Hoheit auf das freundlichste empfangen und entledigte sich durch Herrn Goldarbeiter Müller ihres Auftrages, welcher in seiner Ansprache zugleich den Wunsch und die Hoffnung ausdrückte, daß es doch vielleicht in der Zukunft Leipzig noch einmal vergönnt sein möge, den geliebten Prinzen auf längere Zeit in seinen Mauern weilen zu sehen.

Se. Königliche Hoheit Prinz Albert war durch das ihm überreichte Zeichen loyaler Theilnahme aus Leipzig auf das angenehmste überrascht, sprach der Deputation seinen herzlichsten Dank dafür aus und entließ dieselbe in der ihm eigenen huldvollen Weise. — Später waren die Leipziger Herren bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Johann zum Diner geladen.

Pirna, 4. März. P. B.) Der Winter, der seine Anwesenheit in den letzten drei Monaten so gänzlich verleugnet hatte, daß man von Schnee keine Spur wahrnahm, trat seit dem 1. d. M. in voller Strenge ein. Gestern Abend aber brachte es ein fürchterliches Wetter in unsere Gegend. Beim gräßlichsten Sturme kam gegen Abend 5 Uhr ein dichtes Schneegestöber und hielt an bis in die späte Nacht. Leider wurde dieses Wetter gefährlich für Menschen. Es war gestern Jahrmart in Königsstein und mehrere Personen und Wagen waren auf der Chaussee nach Pirna zurückgekehrt. Bei Struppen warf der Sturm einen Wagen mit Schnittwaaren um. Nachts 11 Uhr brachte man die verw. Stiftsbote Koch, die auf einem Felde gefunden worden war, herein in die Stadt. Sie wurde vom nahen Tode gerettet. Koch vermiste man aber die Ehefrau des Herrn Kammachers Mehnert alhier. Heute früh 11 Uhr erst gelang es, sie in der Nähe des Kummer'schen Vorwerks, über der guten Hoffnung, — aber bereits todt — aufzufinden.

Pulsnitz, den 13. März. Am 5. März dieses Jahres starb in Hauswalde der Schuhmacher Länger aus Frankenthal als Opfer einer großen Unvorsichtigkeit beim Umgehen mit Pulver und Schießgewehren. Nahe beim Dorfe auf dem Rückwege nach Frankenthal traf er mit einem Einwohner aus Bretznitz zusammen, welcher eine übermäßig mit Papier-Pfropfen geladene sogenannte Schlüsselbüchse abschießen wollte, wobei durch irgend eine unvorsichtige Handlung des einen oder andern, (welches gegenwärtig noch untersucht wird,) Länger durch die Ladung dieses Rohrs, welche in seine Brust eindrang, tödtlich verwundet wurde, so daß er nach etwa einer halben Stunde starb.

Königsberg i. d. N.-M., 5. März. (M. Pr. Z.) Vorgestern Abends 9 Uhr hat in unserm benachbarten Dorfe Reichensfelde

ein grausenhafter Mord stattgefunden. Ein Mann, Namens Bötche, der in seinem früheren Stande als Viehhändler wohlhabend genannt werden konnte, durch schlechte Geschäfte und durch Liederlichkeit aber heruntergekommen ist, hat seine Ehefrau und zwei seiner Kinder erschlagen und seiner 70jährigen Mutter den Arm, den sie gegen den Todtschläger erhob, mit einer Holzart so zerschmettert, daß die alte Frau wohl schwerlich mit dem Leben davon kommen dürfte.

Berlin, 9. März Nach einer von der Regierung an die Kammern gegebenen Nachweisung beläuft sich die Gesamtsumme des Etats der Mobilmachung der Armee vom November v. J. auf 11,331,665 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf.

Kiel, 4. März. (H. N.) Der schleswig-holsteinischen Armee steht eine dritte Reduction bevor, so daß die Compagnie auf eine Stärke von 10 Mann zurückgeführt wird. Auch soll, um den Uebergang zur neuen Formation des holsteinischen Contingents zu vermitteln, die Auflösung der Cadres in Angriff genommen werden.

Hannover, 4. März. Die Hannoverische Zeitung vermeint, daß der Anschlag für die deutsche Flotte für 1851 1,200,000 Fl. betrage und durch Bundesbeschluß die Matricularbeiträge bis zum 1. Juli ausgeschrieben seien. Hannover habe diesem Bundesbeschlusse zugestimmt, unter der Voraussetzung, daß die nicht in Frankfurt vertretenen Regierungen ihre Bereitwilligkeit zur Zahlung der auf sie fallenden Antheile erklären.

München, 3. März. (A. Z.) Mit der längstsehnten Trennung der Justiz von der Administration scheint es endlich Ernst werden zu wollen, indem das Staatsministerium der Justiz vorerst den Anfang damit macht, das Institut der Staatsanwaltschaft aus seinem bisherigen provisorischen Zustande in den definitiven übergehen zu lassen. Bereits sind mehrere Ernennungen bekannt geworden. — Se. Maj. König Ludwig von Baiern hatte vorgestern das Unglück im englischen Garten zu fallen und sich dabei das rechte Knie zu verletzen; doch ist glücklicherweise die Beschädigung von der Art, daß sie kein längeres Krankenlager nach sich ziehen wird. — Die Grippe herrscht hier unverändert fort.

Bremen, 3. März. Endlich ist hier eine für die Auswanderungsangelegenheiten wohlthätige Einrichtung, ein „Nachweisungsbureau für Auswanderer in Bremen“, gegründet worden, dessen vom Senat bereits obrigkeitlich genehmigte und auf alle Art erleichterte Wirksamkeit im März d. J. beginnen wird. Es soll den Auswanderern nicht allein eine möglichst gute und billige Ueberfahrt, sondern auch sonst denjenigen Schutz, den Rath, die Hilfe gewähren, deren sie so oft so bedürftig sind und doch in der gewünschten Weise bisher meistens ermangelten. Dasselbe hält drei verschiedene Comptoirs, nämlich im Bahnhofgebäude, am Altenwall (dem Landungsplatze der Oberweser Dampfschiffe) und am Markte (dem Mittelpunkte der Stadt) täglich geöffnet, wo besondere beauftragte Beamte, die durch eine von der Handelskammer delegirte Direction beaufsichtigt, außerdem vom Senate

controlir
eine Ber
Die legt
vornehm
wirths
die Bek
hat. D
Polizeidi
der Dire
wanderer
lich con
Beisüg
preise ihr
Decken,
halt in
bei der
läufige
wo und
rasch erl
ung der
aber, daß
des Nach
unterstütz

Wic
stens ver
noch wä
tritt der
Hilfsstoffe
des Tarifs
Vorräthe,
abzusetzen.
Strafproc
auszudehn
Hand no
doch die
werden. —
ster Bruck
Wir habe
in diesem
Dasein ver

— (A
getreten,
graphenleit
große Unte

Lond
ist gestern
Aeronauten
stiegen. D
die Grassch
ner Masse
schiffer 13

— D

controlirt werden, fest besoldet sind und in keinem Falle irgend eine Vergütung für Dienstleistungen annehmen dürfen, fungiren. Die letztern sind vielmehr durchaus unentgeltlich und bestehen vornehmlich darin, dem Auswanderer die Adresse eines Gastwirths und die Taxe zu behändigen, nach welcher er das Logis, die Beköstigung und den Transport seiner Effecten zu bezahlen hat. Die Gastwirthe aber stehen nicht allein unter Controle der Polizeidirection, sondern haben sich außerdem einer steten Aufsicht der Direction des Nachweisungsbureau unterworfen. Die Auswanderer erhalten ferner ein Verzeichniß der in Bremen obrigkeitlich concessionirten Schiffsmäkler und Schiffsexpedienten, unter Beifügung der Wohnungen derselben, die Liste der Durchschnittspreise ihrer Hauptbedürfnisse, namentlich der Matratzen, wollenen Decken, Blechgeschirre etc., Verhaltensregeln für ihren Aufenthalt in Bremen, in Bremerhaven und auf dem Seeschiffe und bei der Ankunft am überseeischen Bestimmungsorte, sowie zuverlässige Belehrung und Auskunft auf specielle Fragen, namentlich wo und wie etwaige Beschwerden von den zuständigen Behörden rasch erledigt werden, insofern dies nicht schon durch Vermittelung der Direction geschehen sollte. Hervorheben müssen wir aber, daß eine Aufmunterung zur Auswanderung nicht im Zwecke des Nachweisungsbureaus liegt, auch dasselbe niemals Geldunterstützungen gewährt.

Wien, 3. März. (Schles. Z.) Der Zolltarif wird nächstens veröffentlicht werden. Nach der Publication desselben sollen noch während zweier Monate die alten Sätze fortbestehen; dann tritt der erste Theil des Tarifs, bezüglich der der Roh- und Hilfsstoffe in Kraft. Abermals nach zwei Monaten der Rest des Tarifs, so daß die Fabrikanten vier Monate Zeit haben, ihre Vorräthe, die unter dem früheren Schutze angefertigt wurden, abzusetzen. — Das Justizministerium beschäftigt sich damit, die Strafproceßordnung auch auf jene Gebietstheile der Monarchie auszudehnen, in welchen das Institut der Geschworenen vor der Hand noch nicht anwendbar schien. Im Anklageproceß soll jedoch die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit auch hier beibehalten werden. — Die Ingenieur-Akademie wird von Wien nach Kiofter Bruck bei Znaim verlegt und zwar noch in diesem Jahre. — Wir haben heute 10 Grad unter Null. Dies ist das erste Mal in diesem Winter, der durch seine geringe Kälte uns ganz sein Dasein vergessen ließ.

— (L.) Im süblichen Steiermark ist eine solche Kälte eingetreten, daß die Schnee- und Eismassen, die sich auf den Telegraphenleitungen anhäuferten, die Drähte zerrissen und hierdurch große Unterbrechungen herbeiführten.

London, 5. März. Der Herzog Karl von Braunschweig ist gestern Morgen zwischen 11 und 12 Uhr mit dem bekannten Aeronauten Green in Bauxhall-Gardens in einem Ballon aufgestiegen. Der Ballon nahm bei Nordwestwind die Richtung über die Grafschaften Surrey und Kent nach Deutschland. Außer einer Masse Champagner, Wildpret, Pasteten etc. nahmen die Luftschiffer 13 wohlgedressirte Brieftauben mit.

— Der Erherzog Karl von Braunschweig unternahm mit

dem bekannten Aeronauten Green die Luftfahrt, um über den Kanal zu fahren und in Frankreich sich niederzulassen. Ein widriger Wind nöthigte indeß die Luftpassagiere, letzteres schon früher zu thun. Sie landeten bei Gravesend in England.

Vermischtes.

* Die älteste Frau in der Welt heißt Mary Denton und lebt, jetzt 120 Jahr alt, zu Leveston in Durhamshire, sie ist noch frisch und munter, half im vorigen Sommer noch beim Heumachen und wäscht sich ihre Wäsche selbst. Sie wurde am 12. Februar 1731 geboren, war ein hübsches Mädchen, hatte viele Freier, wählte aber, wie sie selbst sagt, den schlechtesten unter ihnen, und so ging es ihr nicht eben gut. Im vorigen Jahre schickte sie einem jetzt 72jährigen ehemaligen Liebhaber eine Locke ihres schneeweißen Haares. Auch ihr Vater wurde 105 Jahre alt.

*) In Berlin hat der Bildhauer Kieß das Modell zu der Bildsäule „Erzengel Michael mit dem Drachen“, mit deren Ausführung er von Sr. Majestät dem Könige betraut worden ist, vollendet. Es bezieht sich diese Arbeit allegorisch auf die Bekämpfung der Badischen Revolution durch den Prinzen von Preußen.

* Eine Hauptrolle beim Schlusse des Carnevals spielt in Paris der Umzug des Fastnachtsochsen, der als der prächtigste stets sorgfältig ausgewählt wird von einer Fleischerdeputation. Er fand auch diesmal am 3. März von herrlichem Wetter begünstigt statt. Den Zug eröffneten zwei Trompeter der republikanischen Garde zu Pferde, 30 berittene republikanische Gardien in Paradeuniform, 50 Reiter in historischen Costümen, als Musketierte Ludwig's des Bierzehnten, Hofherren Franz des Ersten etc., 10 Tambours in Phantasielcostümen. Der Fastnachtsochse, dem zwei Lietagen vorangingen, geführt von seinem normännischen Ochsenknechte und hinlänglich von vier Wilden mit Keulen auf den Schultern und Eigerfellen auf dem Rücken bewacht. Hinter ihm zu Pferde sein Besitzer, der Viehzüchter Adeline, der Director des Hippodroms, Arnault, die Inspectoren der Fleisch- und Markthallen. Ein prächtiger antiker Wagen von vier reichgeschmückten Pferden gezogen. An den vier Ecken brannte auf Dreifüßen Weihrauch. In der Mitte des Wagens ein von Kränzen, Früchten und Garben umgebenes Piedestal, auf dem die Göttin des Ackerbaues, dargestellt von Mademoiselle Louise vom Hippodrom, sich befand. Dann die Göttinnen der vier Jahreszeiten von den Damen Marguerite, Lucie, Francesca und Angelina vom Hippodrom. Den Wagen umgaben vier geharnischte Ritter und sechs Waffenherolde; 30 berittene republikanische Gardien schlossen den Zug.

* Die Zahl der auf sämtlichen deutschen Universitäten mit Ausnahme der österreichischen und der von Rostock und Kiel im gegenwärtigen Wintersemester immatriculirten Studenten ist nach einer Zusammenstellung in der Allgemeinen Zeitung 11,945, um 89 mehr als im verfloffenen Sommersemester, in welchem die Gesamtzahl auf 11,856 sich belaufen hat. Theologie studiren zur Zeit 2539, Jurisprudenz 3973, Staatswirthschaft 549, Medicin und Chirurgie 2140, Philosophie, Philologie u. s. w. 2357. Die im Verhältnisse zur Studentenzahl meisten Theologen besitzen die Hochschulen Halle, München, Breslau, Bonn und Tübingen; die meisten Juristen die Hochschulen Heidelberg, Breslau, Göttingen, Leipzig und Berlin; die meisten Mediciner die Hochschulen Würzburg und Göttingen; die größten Zahlen der Ausländer endlich besitzt Heidelberg, Göttingen, Jena, Würzburg und Leipzig. Der Frequenz überhaupt nach folgen sich sämtliche Universitäten in folgender Ordnung: Berlin 2107, München 1886, Bonn 911, Leipzig 902, Breslau 823, Tübingen 806, Göttingen 715, Würzburg 672, Halle 597, Heidelberg 557, Gießen 413, Erlangen 387, Freiburg 359, Jena 358, Marburg 263, Greifswalde 189 Studierende.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von uns für die Abgebrannten in Oberwiesenthal neuerlich veranstaltete Sammlung hat, was wir mit Dank gegen die menschenfreundlichen Geber erkennen, einen Ertrag von 32 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf. gewährt. Wir haben dieses Geld unterm 27. Januar d. J. an den Hilfscomité zu Oberwiesenthal abgesendet und liegen, nachdem die Quittung des Letzteren unterm 7. d. M. eingegangen, die bezüglichen Schriften zur Einsicht der Betheiligten bei Herrn Stadtwachmeister Bubenick, hier, innerhalb der nächsten 8 Tage aus.

Pulsnitz, den 12. März 1851.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Die auf Anordnung des Königlich Hohen Ministerii des Innern verfasste Schrift: „Belehrung über Leichenbehandlung und Leichenbestattung zur Verhütung des Lebendigbegrabens“ liegt zur Einsicht der Ortsangehörigen im hiesigen Rathskeller in den nächsten 14 Tagen aus.

Pulsnitz, den 12. März 1851.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Bei Vermeidung von 5 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe wird den Ortsangehörigen hierdurch wiederholt untersagt Fremde ohne unsre ausdrückliche Genehmigung als Hausgenossen aufzunehmen.

Pulsnitz, den 12. März 1851.

Der Stadtrath.

Subhastationsanzeige.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll einer ausgeklagten Schuld halber

nächsten achtzehnten März a. c.

das dem Bäckermeister Johann Traugott Ischiedrich zugehörige, an der äußern Dresdner Gasse hieselbst sub. N^o 254 des Brandcatasters gelegene

Wohnhaus mit Zubehör,

ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 1010 Thlr. — — — gerichtlich taxiret, subhastiret werden.

Unter Hinweisung auf das unterm Rathhause hier aufgehängte Subhastationspatent mit ohngefährer Beschreibung des Grundstücks, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Erstehungslustige zum Erscheinen an dem genannten Tage Vormittags an Stadtgerichtsstelle hier eingeladen.

Radeberg, den 2. Januar 1851.

Das Stadtgericht.
Panzer.

Nothwendige Subhastation.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll auf Requisition des Stadtgerichts zu Dresden das der in Stadt Rendorf wohnhaften Frau Auguste Wilhelmine Graf geb. Klieemann zugehörige, auf dem Niedergraben hieselbst unter N^o 277 des Brandcatasters gelegene

Wohnhaus sammt Garten und übrigen Zubehör,

welches ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 730 Thlr. — — — gerichtlich gewürdert worden, einer ausgeklagten Schuld halber nächstkommenden

27. März a. c.

öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Unter Hinweisung auf das unterm Rathhause hier aufgehängte Subhastationspatent mit ohngefährer Beschreibung des Grundstücks wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Radeberg, den 8. Januar 1851.

Das Stadtgericht.
Panzer.

daß g
a
als de
b
c
als de
d.
als de
so wie
und
bezüglic
e.)
nach dem
D
17 Comm
machenden
untem R
R

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 98 der Feuer-Ordnung für die Stadt Radeberg machen wir hierdurch zur Nachachtung bekannt daß gegenwärtig

a.) bei der Direction der Lösch- und Rettungsanstalten nach §. 26 und 29 der angezogenen Feuerordnung, folgende Personen fungiren:

- a.) als Feuerpolizei-Commissar Herr Bäckermeister Ernst Traugott Schurig, als dessen Stellvertreter: Herr Lohgerbermeister Pomrich,
- b.) der Herr Bürgermeister Dr. Kunzsch,
- c.) der erste Rathmann Herr Stadtrichter Panzer und als dessen Stellvert.: Herr Kaufmann Christian Fr. Gärtner, bezüglich der in der Feuerordnung §. 29 sub a. gedachten Function;
- d.) die Herren Senatoren Reinicke und Haffe und als deren Stellvertreter: die Herren Stadt-Verordneten Carl Gärtner und Fischer, so wie die Hrn. Stadtverordneten Ernst Gärtner u. Wille und Herr Bäckermeister Diehl und Buchbindermeister und Kirchenvorsteher U., bezüglich der in §. 29 der Feuerord. sub b. gedachten Function;
- e.) Herr Senator Raumann und

- als dessen Stellvertreter: Herr Stadtverordneter August Hempel, so wie Herr Stadtverordneter Bern und Herr Sattlermeister Carl Krahl und Herr Radlermeister Behner, bezüglich der §. cit. sub c. gedachten Function;
- f.) Herr Senator Hoffmann und als dessen Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Ed. Grünner, so wie Herr Stadtverord. August Schurig und Herr Kürschnermeister Carl Hänzsche und Herr Feldwirth Zschiedrich, bezüglich der in gedachten §. der Feuer-Ordnung sub d. bezeichneten Function;
- g.) als Spritzenmeister: Herr Schlossermeister Großmann, Hörnlein, Messerschmidt, Ohlendorf, Kupferschmidtmeister Eichler.

Dabei werden folgende Vorschriften der Feuer-Ordnung in Erinnerung gebracht, daß nach §. 64 die Spritzenmannschaften sich jedesmal zunächst in's Spritzenhaus zu ihrer Spritze zu verfügen und beim Spritzenmeister sich anzumelden haben, nach §. 39, 78 und 81 die den zur Bedienung der Spritzen, zur Rettung und zum Schutze verpflichteten Bürgern ausgehändigten Zeichen anzulegen sind, die nach §. 46 in jedem Hause aufzubewahrenden Feuereimer von dem Besitzer mit zur Brandstätte zu bringen sind, und daß sich Jedermann vorkommenden Falls den Anordnungen der vorgenannten Directorialmitglieder zu fügen hat. Radeberg, den 1. März 1851.

Der Stadtrath.

Verbot.

Alles Reiten, Führen und Treiben von Pferden oder Rindvieh, auf den von der Dbergasse aus, beim Gottesacker vorüber nach dem Graben führenden Fußsteige ist, unter Androhung einer Strafe von — 20 Mgr. — für jeden Contraventionsfall verboten. Radeberg, am 6. März 1851.

Der Stadtrath.

Dr. Kunzsch.

Verpachtung.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe sollen

künftigen 11. April d. J. von Vormittags 8 Uhr an,

17 Commungrundstücke von den Dachsenwiesen und von der Goldbach, sowie der Lazarethgarten unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und werden diejenigen, welche dergl. Grundstücke zu erpachten gesonnen sind, auf den untem Rathhause hier aushängenden Anschlag verwiesen.

Radeberg, am 5. März 1851.

Der Stadtrath.

Dr. Kunzsch.

Vorschuß- und Leihanstalt in Kamenz.

Mittels Dekrets vom 18. December 1849 haben die königlichen Ministerien der Justiz und des Innern die Errichtung einer von der Stadtgemeinde zu vertretenden

Vorschuß- und Leihanstalt allhier

genehmigt und dem dafür entworfenen Regulative unter Bewilligung der in §. 14 bemerkten Stempelfreiheit und der in den §§. 37. 38. 39. 40. und 41. enthaltenen Rechtsvergünstigungen die Bestätigung ertheilt.

Nachdem nunmehr die Zeit- und Geldverhältnisse sich so gestaltet haben, daß der wirklichen Eröffnung dieser Anstalt, welche bezweckt, Vorschüsse auf Zeit gegen tüchtige Bürgschaft oder Pfand zu gewähren, kein weiteres Bedenken entgegensteht, so bringen wir dieß und daß jeden

Donnerstag,

Nachmittags von 3—6 Uhr die deshalb besonders niedergesezte Deputation in der I. Etage des Rathhauses, einschlagende Geschäfte expedirt, zur öffentlichen Kenntniß.

Exemplare des Regulativs, in welchem alle speciellen Bestimmungen über die neue Anstalt enthalten sind, werden von dem Cassirer der Vorschuß- und Leihanstalt, Herrn Kammerer Hensel das Exemplar zu dem Preise von

1 Neugroschen

an Jedermann käuflich abgelassen.

Kamenz, am 8. März 1851.

Der Stadtrath.

Haberhorn, Bürgermeister.

CONCERT

auf dem Bahnhofs zu Radeberg,

Nächsten Sonntag, den 16. März 1851. Auch ist echt bairisches Bier dabei zu haben; Anfang 3½ Uhr Nachmittag, wozu ergebenst einladet

K a j e.

Den 18. März 1851

Ball

in der Vollmondgesellschaft

zu Königsbrück.

Anfang Abends 6 Uhr.

Der letzte Ball in diesem Winterhalbjahre.

Der nächstfolgende Ball den 9. October a. o.

Zwei Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der mir den Namen Desjenigen, der in der Nacht vom 9. zum 10. März d. J. mir einen Schafrund vergiftet hat, so anzeigt, daß ich den Thäter gerichtlich belangen kann.

Reichenau, den 11. März 1851. von Otto, Pächter.

Eine Glättenmühle, fast ganz neu, und eine Kornseep, in gutem Stande, ist zu verkaufen bei

Schaffran in Königsbrück.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, kann zu Ostern antreten bei

Königsbrück. J. Günther, Schlossermstr.

300 Pfund kieferner Waldsamen, à Pfund 10 Ngr., ist zu verkaufen bei J. A. Pietsch in Königsbrück.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher die Schlosserprofession erlernen will, findet ein Unterkommen beim Schlossermeister Langenfeld in Radeburg.

Ball-Blumen, Brautkränzen, so wie auch Trauerblumen, Kronen, Palmzweige, Ranken und derartige Artikel sind zu billigen Preisen stets zu haben bei Wittwe Leichseuring in der Post. Radeberg.

Defonomen offerire ich mein Lager von Knochenmehl eigener Fabrik, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Auch erbiere ich mich Aufträge für künftigen Herbst in genanntem Artikel zu übernehmen.

Radeberg, den 12. März.

J. G. Opitz.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung concessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante Bingerbrück in Preußen (franco.)

in Le
Ra d

W

in

als:
ung d
pagner
lichten
warne
und de
ner: d
des fra
Kräuter
ten Am
Färben
de Col
ges; un
reitung
sters, S
das Sch
machen;
des ber
bringen
bens-Ess
fisch-rot
alles Un
des türf

Gi
tend, ist
Finder w

Es
zu werden

Zu

gegen vo
Rad

So eben erschien im Verlage des **Magazins f. Literatur** in Leipzig und ist zu haben bei **Ernst am Ende** in Radeberg:

Amerikanische

Reichthums-Quelle,

bestehend

in 185 erprobter und bisher geheimgehaltener **Mittel und Recepte,**

als: Die Liqueur-, Cognac-, Rum- und Arakfabrikation; Bereitung des Champagner-, Ingwer- und Eier-Bieres; des Champagner-, Muscat-, Malaga- und Madeira-Weines; der vorzüglichsten kühlenden Getränke, der beliebtesten geistigen und anderen warmen Getränke, der Schokoladefabrikation, der Punsch-Essenz und des Eier-Punsch's etc.; einige vorzügliche Backwaaren; ferner: die Essigfabrikation auf dem kürzesten Wege; die Fabrikation des franz. Speiseseifens, des Macassaröls, Willer's Schweizer Kräuteröls; des Räucherspiritus, der Fabrikation der so beliebtesten Ambra- oder Rosenperlen, der englischen Stiefelwachs, dem Färben der Haare, der Küßöl-Reinigung; Fabrikation des Eau de Cologne, Eau de Lavende etc.; des englischen Riechsalzes; untrügliches Mittel gegen die Sicht und Halsbräune; Bereitung des Fleckwassers, des berühmten englisch-sächsischen Pflasters, Fabrikation der beliebtesten und nützlichsten Parfümerien; das Schuhwerk wasserdicht und noch einmal so lange haltend zu machen; Tintenpulver; Mästung des Federviehes; Bereitung des berühmten Schöröls, Mittel gegen die Trunkenheit; Schlafbringendes Mittel; Bereitung der berühmten schwedischen Lebens-Essenz; Körperstärke zu erlangen, baumwollenes Garn türkisch-roth zu färben; das Mariniren der Heringe; Vertreibung alles Ungeziefers aus Stuben und von Kornböden; Bereitung des türkischen Wunderbalsams; sichere Heilung erfrorener Glieder und vielen andern practischen Recepten.

2te Auflage. 8 Bogen. 15 Ngr.

Ein Buch in blauem Umschlage, Theaterstücke enthaltend, ist am Abende des 1. März **verloren** worden. Der Finder wolle es abgeben in der Buchhandlung von **Ernst am Ende** in Radeberg.

Es wird ein Knabe gesucht, welcher Lust hat Buchbinder zu werden. Das Nähere darüber ist zu erfahren beim Buchbinder **Donatt** in Radeberg.

Zu Erborgung eines Capitals von

500 Thaler — —

gegen vorzügliche Hypothek bin ich beauftragt.

Radeberg.

W. Schurig, Registrar.

Stückhefen

in Pfunden und Lothen empfiehlt bestens

J. G. Messerschmidt in Pulsnitz.

Warnung.

Das unbefugte Gehen über unsere hinter dem Schießhause an der Pulsnitzer Straße gelegenen Wiesen wird hierdurch bei Pfändung untersagt und zugleich bemerkt, daß jeder Zuwiderhandelnde im Betretungsfalle bei der competenten Behörde zur Bestrafung angezeigt werden wird.

Sollte Jemand die auf obgedachten Wiesen angebrachten Vermachstangen beschädigen oder sonst an selbigen sich vergreifen, so hat derselbe im Betretungsfalle gleichfalls der Anzeige bei Gericht sich zu gewärtigen, und es wird außerdem Jedem, der den Thäter anzeigt für den Fall, daß er zur Untersuchung gezogen und des Angeschuldigten für überführt geachtet werden kann

Ein Thaler — —

Belohnung zugesichert.

Radeberg, den 10. März 1851.

A. B. Rumpelt.

C. Clauss.

Auction.

Künftigen

20. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen 1 vierfüßige Kutsche, 1 Kollwagen, 1 Renn- und 1 Arbeitschlitten, 1 Paar englische Kutschgeschirr, sowie verschiedenes Acker- und Hausgeräthe gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden in dem Färber Wechsler'schen Wohnhause allhier versteigert werden.

Kamenz, am 5. März 1851.

Sitzung

des landwirthschaftlichen Vereins zu Kamenz **Donnerstags, den 20. März d. J.,** im Gasthaus zum goldenen Stern, Vormittags 11 Uhr. Wobei Anträge der Feuer-Versicherungsgesellschaft **Colonia** im Interesse aller Landwirth'e vorgetragen werden sollen. Rehnisdorf, den 7. März 1851.

Obendorfer.

Zwei Tagelöhner-Familien können Logis und Arbeit erhalten auf dem **Lehngute** zu **Großnaundorf.**

Ficius.

Klößer = Auction.

Sonntag, den 16. März, sollen von Nachmittags 1/3 Uhr an auf dem Klossch'schen Gute in Großnaundorf, nahe an dem Lomnitzer Wege, eine Quantität schöne tieferne Brettklößer meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden am Tage der Auction bekannt gemacht.

Thierbach, Forstaufscher.

Für die Abgebrannten in Oberwiesenthal
gingen ein:

beim Herrn P. Weissenborn in Pulsnitz:

3 Ngr. von C. G. K., 1 Thlr. von P. L.

beim Herrn P. Greiff in Lichtenberg:

1 Thlr. vom Herrn Pastor Neubert in Großnaundorf,

9 Thlr. von der Gemeinde Lichtenberg,

2 Thlr. von der Gemeinde Kleindittmansdorf,

1 Thlr. 3 Ngr. von der Gemeinde Mittelbach,

bei der Expedition des Wochenblattes zu Pulsnitz:

1 Paquet Kleidungsstücke vom Herrn Dr. Hempel, 3 Ngr.

von G., 5 Ngr. von G. G., und 5 Ngr. von Gasch
in Lomnitz,

und sind dem Comite zu Oberwiesenthal übersendet worden.

In dankbarster Anerkennung der Freundlichkeit der milden
Geber wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Pulsnitz, den 13. März 1851.

E. Weissenborn, P. J. A. Greiff, P. E. Förster.

Stammholz = Auction.

Sonnabend, als den 22. März, sollen von früh 9 Uhr an
in der Waldung des Karl Schramm in Lichtenberg eine Parthie
reine kieferne Stämme, welche sich zu Bauholz, Brettern, Pfosten
und dergl. eignen, gegen gleich baare Bezahlung versteigert wer-
den. Kauflustige haben sich deshalb gedachten Tages in der
Schenke zu Pulsnitz Meiß. Seits oder in dem Holze unweit der
Pulsnitz-Dresdner Chaussee einzufinden; die Abfuhr ist sehr
bequem. Auch sind dabei etwas fichtene Stangen zu verkaufen.

Pulsnitz M. S., d. 12. März 1851. Fr. Ferd. Günther.

Scheitholz = Auction.

Montag, den 25. März früh 9 Uhr, sollen auf dem Schä-
ferschen Forstrevier zu Obersteina an dem Schwarzteichwasser
circa 100 Klaftern $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ felliges kiefernes und fichtenes
Scheitholz an den Meistbietenden verkauft werden.

Schäfer, Schenkewirth.

Spielfarten

in mehreren Sorten sind zu haben bei

C. Neesse in Pulsnitz.

Zum Karpfenschmaus

kommende Mittwoch, als den 19. März, ladet ergebenst ein

Samuel Guhr

in Meißnisch-Friedersdorf.

Bei dem Unterzeichneten sind aus der Kellnerschen Hand-
lung folgende Gegenstände, als: Regale, Glasschränke, Lade-
tische mit Delbehälter und der äußere Vorbau am Hause zu
billigen Preisen zu verkaufen.

Pulsnitz.

Gotthelf Kind, Schuhmachermeister,
Großröhrsdorfer Gasse.

Herr Hörnlein aus Meiningen wird gebeten, sich künftig
beim Tanzvergnügen nicht mehr so roh und fleghaft zu be-
tragen!

Ein Beobachter.

Am 10. dieses Monats ist mir mein Hund, weißgelb mit
weißem Ring um den Hals in Pulsnitz entlaufen, wem er zuge-
laufen ist, wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung an Unter-
zeichnetem oder an Carl Brückner zu Meiß. Pulsnitz abzugeben.

Samuel Hennig zu Großröhrsdorf.

Bäcker = Taxe.

Das 3er Brod wiegt — Pfund 10 Loth. — Qtch.

Die 6er Semmel " " " " 14 " 1 "

Das 1 Ngr. Brod " 1 " 22 " " "

Das 5 " " " 8 " 14 " " "

Radeburg, am 5. März 1851.

Der Stadtrath das.

Getreide = Preise in Radeburg.

den 5. März 1851.

Weizen 3 Thlr. 25 Ngr. auch 4 Thlr. 5 Ngr.

Korn 2 " 26 " " 3 " 4 "

Berke 2 " 6 " " 2 " 9 "

Hafer 1 " 10 " " 1 " 16 "

Erbfen 3 " 10 " " 4 " — "

Heideforn 1 " 24 " " 2 " 2 "

Eingegangen: 429 Scheffel.

Getreide = Preise in Königsbrück.

den 11. März 1851.

Korn 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr.

Heideforn 1 " 25 " " 2 " — "

Hafer 1 " 12 " " 1 " 15 "

Butter, die Kanne: 11 Ngr. 3 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 14. März 1851.

Beerdigungen:

8. März. Joh. Glieb Schulze, Hstr. u. Leinweber in Obersteina ein Witt-
wer, gest. an Altersschwäche, 69 Jahr 6 Mon. alt. — 11. März. Fr.
Anna Dor. verwitt. Rasche in Niedersteina, gest. an Geschwulst im
72. Lebensjahr.

Sonntag, den 16. März predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Weissenborn.
Nachmitt. Herr Diaconus Lehmann.

Radeburg, den 14. März 1851.

Geboren: Mstr. Karl Fr. Aug. Eichler, Kupferschmidt eine Tochter. —
Herrn Korporal Fr. Aug. Raphael ein Sohn. — Mstr. Karl Friedr.
Aug. Anders, Bäcker, ein Sohn. — 3. März dem Böttchermeister
Kluge ein Sohn. — 7. März, dem Messerschmidtmeister Bäcker ein
Sohn. — 9. März, dem Uhrmacher Dieze ein Sohn.

Gestorben: die verwitt. Joh. Sophie Böhme, 78 Jahr 5 W. 3 T. alt. —
Außerdem ein todtegebornes Mädchen aus Liegau.

Sonntag, den 16. März predigt: früh Herr Superintendent Martini.

Nachmittags Herr Archidiaconus Krause.

Königsbrück, den 14. März 1851.

Sonntag, d. 16. März predigen: Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch;
Nachmittags Herr Diaconus Karloth.

Radeburg, den 14. März 1851.

Geboren: Mstr. Joh. Heinrich Damme, B. u. Schuhm., ein Sohn. —
Mstr. Fr. Gotthelf Steinborn, B. u. Schuhm., eine Tochter.

Gestorben: Ernst Friedrich, der Wilhelmine Kurzreuther h., Sohn 7 W.

Sonntag, den 16. März predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Zeidler.
Nachmittags ist Vesperstunde.

Buſtag, den 21. März predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Zeidler.
Nachmittags Herr Cand. Beyer aus Zschorna.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.